

Unsere Liste im Überblick



Martin WALZ

1

Kreistagsliste
Platz 6

Erster Bürgermeister, Kreisrat
Glasergergasse
44, verheiratet, 3 Kinder
Bankkaufmann / Betriebswirt



Martin MEHL

2

Kreistagsliste
Platz 22

2. Bürgermeister, Kreisrat, MGR
Forchheimer Straße
68, verheiratet, 3 Kinder
Dipl. Verwaltungswirt (FH)



Tanja SCHELL

3

Kreistagsliste
Platz 38

Marktgemeinderätin
Am Erlengrund
56, verheiratet, 1 Kind
Kriminalhauptkommissarin



Dr.-Ing. Franz-Josef GRAU

4

Marktgemeinderat, Fraktionssprecher
Hetzleser Straße
64, verheiratet, 3 Kinder
Ingenieur der Werkstoffwissenschaften



Markus RÖDEL

5

JB Kreistagsliste
Platz 13

Gräfenberger Straße
37, ledig
Veranstaltungstechniker / Fachberater



Armin SPATZ

6

Kreistagsliste
Platz 50

Marktgemeinderat
Gräfenberger Straße
56, verheiratet, 2 Kinder
Selbst. Dachdeckermeister



Helmut HEID

7

Marktgemeinderat
Am Torberg
59, verheiratet, 2 Kinder
Selbst. Handwerksmeister der Elektrotechnik



Daniela KUGLER

8

Innerer Markt
50, verheiratet, 2 Kinder
Mesnerin / Einzelhandelskauffrau



Thomas SIEBENHAAR

9

Marktgemeinderat
Im Herrngarten
61, ledig, 1 Kind
Versicherungskaufmann



Mario HEMMERLEIN

10

Himmelgartenstraße
46, ledig
Industrietechnologe



Christian CASPER

11

Kanalweg
64, verheiratet, 3 Kinder
Selbständiger Dipl. Kaufmann



Doris KENNEDY

12

Kapellenweg
60, ledig, 1 Kind
Executive Assistant



Willi SCHMITT

13

Ebersbach
57, verheiratet, 2 Kinder
Bäckermeister / Konditor



Jan SIEGEL

14

Ermreuther Weg
40, verheiratet, 2 Kinder
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.Ing. LL.B. / Patentanwalt



Florian SCHLEINITZ

15

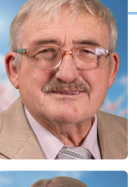
Innerer Markt
25, ledig
Student / Landschaftsgärtner



Anita HEIDIG

16

Bürgerholzweg
66, verheiratet, 1 Kind
Rentnerin / Hauswirtschaftskraft



Robert KRAUTHÖFER

17

Rosenbach
69, verheiratet, 2 Kinder
Rentner / Kraftfahrer / Industriemeister



Lea-Sophia SPATZ

18

Gräfenberger Straße
20, ledig
Studentin BWL



Jörg BANKUTI

19

Benedikt-Vasold-Straße
52, verheiratet, 3 Kinder
Ingenieur, Selbständig im Bereich
Sanitär- u. Heizungstechnik



Rainer OBERMEIER

20

Gräfenberger Straße
70, verheiratet
Rentner / Dipl. Biologe

So wählen Sie richtig



Verschenken Sie keine Stimme!

Am 8. März stehen insgesamt 4 Wahlen an.

Bei der Wahl des Bürgermeisters und des Landrates haben Sie jeweils eine Stimme.

Für die Wahlen des Gemeinderates haben Sie insg. 20 und für die Wahl des Kreistages 60 Stimmen.

Mit einem "Listenkreuz" schenken Sie der CSU Ihr Vertrauen. Es erhält dann jeder Kandidat eine Stimme.

Sie können auch einzelnen Bewerberinnen und Bewerber bis zu 3 Stimmen geben, indem Sie die gewünschte Zahl der Stimmen in das Feld vor den Namen schreiben.

Die nicht direkt an einzelne Bewerber und Bewerberinnen vergebenen Stimmen kommen der angekreuzten Liste von oben nach unten zugute.

Achten Sie aber darauf, bei der Gemeinderatswahl nicht mehr als 20 und bei der Kreistagswahl nicht mehr als 60 Stimmen zu vergeben, da ansonsten der Stimmzettel ungültig ist.

Weitere Infos zum Wahlsystem gibt's unter www.deinewahl.bayern.de oder über den QR-Code.



Kreistagswahl	
☒	Liste 1 CSU
	1. Oliver Flake
3	6. Martin Walz
3	22. Martin Mehl
3	38. Tanja Schell
3	50. Armin Spatz

Nutzen Sie die Möglichkeiten der Briefwahl!

Wahl zum Landrat des Landkreises Forchheim

☒	Oliver FLAKE
-------------------------------------	--------------

Wahl zum ersten Bürgermeister in Neunkirchen a. Br.

☒	Martin Walz
-------------------------------------	-------------

Gemeinderatswahl

☒	Liste 1 CSU
	1. Martin Walz
	2. Martin Mehl
	3. Tanja Schell
	4. Dr. Ing. Franz-Josef Grau
	5. Markus Rödel
	6. Armin Spatz
	7. Helmut Heid
	8. Daniela Kugler
	9. Thomas Siebenhaar
	10. Mario Hemmerlein
	11. Christian Casper
	12. Doris Kennedy
	13. Willi Schmitt
	14. Jan Siegel
	15. Florian Schleinitz
	16. Anita Heidig
	17. Robert Krauthöfer
	18. Lea-Sophia Spatz
	19. Jörg Bankuti
	20. Rainer Obermeier

Wir für Neikergn



Verantwortung für Neunkirchen a. Br.

Wir übernehmen Verantwortung.
Im Marktgemeinderat, im Rathaus und in vielen ehrenamtlichen Funktionen.
Wir stellen uns der Verantwortung für die Zukunft und bitten um Ihre Stimme.
In diesem Flyer stellen wir die anstehenden Aufgaben und unsere Ideen ausführlich vor.

Gute Kommunalpolitik heißt für uns...

- » **Verantwortung** zu übernehmen, gerade wenn es schwierig wird
- » sachliche **Zusammenarbeit** unabhängig von Gruppierungen und Parteien
- » **Engagement** in der Gemeinde und für die Gemeinde
- » **präsent** und **ansprechbar** zu sein
- » Entscheidungen **fundiert** vorzubereiten und offene Fragen klar zu beantworten
- » die **Gemeinde als Ganzes** im Blick haben
- » bei Entscheidungen die **langfristigen Auswirkungen** bedenken



☒ Martin WALZ

In den letzten Tagen hatten wir Gelegenheit in den Ortsteilen unsere Wahlveranstaltung durchzuführen
Treffen Sie uns in den nächsten Tagen persönlich:
25.2. Wahlabend im Gasthaus Bürgerstuben
26.2. YouTube-Livestream mit Martin Walz
28.2. Führung St. Michael mit Willi Geist



☒ Liste 1 CSU Für Gemeinde und Landkreis
gemeinsam in #neikergn #baad #großenbuch #ebersbach #ermreuth #gleisenhof #rödlas #rosenbach

KOMMUNALWAHL
8. März 2026

Am 8. März 2026 entscheiden Sie, wer in den nächsten 6 Jahren die Verantwortung für die Gemeinde und den Landkreis haben soll.

Es geht nicht nur um einen langen Zeitraum, es geht auch um viele Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Wir möchten nachfolgend darstellen, warum wir hier Verantwortung übernehmen wollen und welche Themen aus heutiger Sicht angepackt werden müssen.

Rückblick

Vor fast 6 Jahren haben wir einen „Aufgabenkatalog“ für die nächsten Jahre aufgestellt. Trotz Krisen wie Corona, Ukraine, etc. haben wir **ca. 80% unseres Programms** angepackt und vieles davon bereits abgeschlossen.

Die **Grundschulbaustelle** geht gut voran. In wenigen Tagen werden wir die Schule in Betrieb nehmen. Wir dürfen gemeinsam mit vielen Anderen stolz auf dieses Vorzeigeprojekt sein. Nicht nur mit dem Zwischenergebnis, auch mit dem Bauablauf und der Kostenentwicklung sind wir sehr zufrieden.

Auch weitere große Aufgaben haben wir gemeistert. **Breitbandausbau** und die **KiTa in der Nürnberger Straße** sind hier nur einige Beispiele.

Wir haben mit der **Kooperativen Ganztagsbildung** eines der modernsten Konzepte für die Nachmittagsbetreuung in der Grundschule etabliert. In der Altersspanne der Krippen- und Kindergartenkinder können wir jeder Familie einen Betreuungsplatz garantieren.

Für die **Wasserver- und -entsorgung** hat Neunkirchen a. Brand schon immer viel investiert. In den letzten Jahren war unser Fokus unter anderem die Sanierung des Tiefbrunnens IV, die Fremdwassersanierung, das Rückhaltebecken an der Gräfenberger Straße, der Leitungsbau im Eichenweg und Millioneninvestitionen über unsere Verbände u. a. in das Pumpwerk Buckenhof und die Kläranlagen in Pettensiedel und Erlangen.

Im **Straßenbau** konnten wir ebenfalls einiges voranbringen. Hier beispielhaft die Goldwitzerstraße, Raiffeisenstraße, Stockäckerweg, Ermreuther Hauptstraße, Baumgartenstraße und demnächst die Brücke über den Ebersbach mit Fuß- und Radweg.

In der **Mittelschule** konnte die fehleranfällige Heizung getauscht und die gesamte IT z. B. mit digitalen Tafeln auf den neuesten Stand gebracht werden.

In der Verwaltung haben wir die Digitalisierung weiter ausgebaut und professionalisiert. Wir nutzen moderne Kommunikationsmöglichkeiten und haben beispielsweise mit dem YouTube-Kanal der Gemeinde neue Informationsmöglichkeiten geschaffen. Die auch nach Corona weitergeführte und selbst organisierte **Virtuelle Bürgerversammlung** ist mit hervorragenden Zugriffszahlen eine Erfolgsgeschichte.

Nur ein immenses **ehrenamtliches Engagement** macht große Events wie das Bürger- und Heimatfest möglich. Hier kann die Politik neben einem vielfachen Dank nur unterstützen. Ein hervorragendes Beispiel für tolle ehrenamtliche Arbeit ist unser **Seniorenbüro**, dessen Angebot wir gemeinsam mit dem Seniorenbeirat im Rathaus deutlich erweitern konnten.

Für andere Aufgaben braucht es die Unterstützung des Ehrenamtes durch hauptamtliche Kräfte. Hier konnten wir für die **Synagoge in Ermreuth**, dem **Felix-Müller-Museum** und im **Jugendtreff** sehr gute Fachkräfte gewinnen und auf Etabliertes aufbauen.

Auch unsere **Feuerwehren** haben sich gut entwickelt. Mit Investitionen in das Feuerwehrhaus Rosenbach, den Vorplatz in Ermreuth, neue Fahrzeuge in Ebersbach, Großenbuch und Neunkirchen a. Brand unterstützen wir die, die uns helfen, wenn wir sie brauchen.

Ansätze wie das **Starkregenfrühwarnsystem** und **Krisenübungen** z. B. für Blackouts, helfen uns, im Krisenfall die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Viele weitere kleine Erfolge ließen sich noch aufzählen, wie z. B. die **Umsiedlung der Zauneidechsen** aus dem Gewerbegebiet Ost, der Fensterumbau in der Synagoge, u. s. w.

In verschiedenen Verbänden übernehmen wir ebenso wie im Kreistag Verantwortung. Das hier entgegengebrachte Vertrauen zeigt unter anderem die Wahl unseres Ersten Bürgermeisters zum Vorsitzenden des Zweckverbandes IT-Franken und Verwaltungsratsvorsitzenden der KommunalBit.

Im Kreistag übernehmen Martin Mehl als Sprecher der CSU im Personalausschuss und Martin Walz als Sprecher im Mobilitätsausschuss wichtige Funktionen.

Unser Leitgedanke

Nachfolgend stellen wir einige wichtige Themen der nächsten Jahre vor. Klar muss sein, dass Unabsehbares geschehen kann und Planungen angepasst werden müssen. Gerade deshalb ist es wichtig, den Mensch und die gesamte Gemeinde im Blick zu haben.

Für uns bedeutet das:
„Nicht alles neu definieren, aber mutig dort weiterdenken, wo es den Zusammenhalt, die Lebensqualität und die Zukunftsfähigkeit unseres Ortes stärkt.“

- Persönlichkeiten vor Parteigrenzen
- Realistische Abarbeitung und gezielte Zukunftsimpulse
- Harmonisches Miteinander statt Lagerdenken

Die wichtigsten Themen im Überblick

- Kommunaler Haushalt!!!
- Grundschule fertigstellen
- Kreisverkehr am Henkersteg
- Regenrückhaltung und Fremdwassersanierung
- Wasserversorgung
- Versorgungssicherheit
- Wohnraum schaffen
- Städtebauliches Entwicklungskonzept weiterverfolgen
- Saarstraße und Ortskern Rödla

Im Detail

Wir stehen am Beginn einer Haushaltskrise. Aktuell schnellst der Betrag, den der Landkreis aus den Haushalten der Kommunen bekommt, deutlich nach oben. Für Neunkirchen wird der Wert von 4,6 Mio. Euro im Jahr 2024 auf knapp unter 7 Mio. Euro im Jahr 2026 ansteigen. Diesen Anstieg können wir aus eigenen Mitteln nicht ausgleichen. Wir müssen deshalb uns auf schwierige Zeiten einstellen und sicher auch schwere Entscheidungen treffen. Diese **„Haushaltskrise“** wurde nicht durch unsere Entscheidungen ausgelöst, wir müssen sie aber gemeinsam bewältigen.

Für uns steht im Vordergrund, dass wir **begonnene Projekte fertigstellen** und die **Leistungen unserer**

Kommune beibehalten. Wir wissen, dass es schwer wird, neue Projekte anzugehen und dass keine Ausweitung der freiwilligen Leistungen möglich sein wird.

Zu den begonnenen Projekten gehört der **Grundschulneubau**. Bis der Abriss der alten Schule abgeschlossen und die **Außenanlagen fertiggestellt** sein werden, wird es noch einige Zeit dauern. Zuerst gilt es aber, den **Umzug** zu bewältigen und die **erste Zeit im neuen Gebäude zu begleiten**. Wir möchten die erfolgreiche Entwicklung dieses Projektes bis zum Ende fortführen. Die kommende **Ganztagesgarantie** können wir vollumfänglich erfüllen.

Die Planungen für den **Kreisverkehr am Henkersteg** sind endlich abgeschlossen. Wir warten auf den Förderbescheid und wollen 2026 mit dem ersten Bauabschnitt beginnen.

Investitionen in die **Wasserversorgung** und **Abwasserentsorgung** sind geplant und müssen auch umgesetzt werden. Beispielhaft sei hier die **Sanierung des Tiefbrunnens II** und der Ausbau einiger **Regenrückhaltebecken** genannt. Wir verfolgen weiterhin das Ziel, **Regenwasser lokal zu versickern** und versiegelte Flächen vom Kanalnetz zu entkoppeln. Die notwendige **Fremdwassersanierung** sorgt dafür, dass im Abwasserkanal nur Wasser geführt und geklärt wird, das dort auch hin gehört. Die hervorragende Qualität der **eigenen Trinkwasserversorgung** muss erhalten bleiben.

Absehbar ist, dass für die Investitionen in die Abwasserentsorgung im Einzugsgebiet der Kläranlage Erlangen ein **Verbesserungsbeitrag** erhoben werden muss. Wir setzen uns für eine **Mischfinanzierung** aus Gebühren und Beiträgen ein und werden eine **frühzeitige und umfassende Information** der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten.

Klimaanpassung findet vor allem im Kleinen statt. Der begonnene Waldumbau mit klimaresistenten Baumsorten wird fortgeführt und auch im Ort werden öffentliche Flächen resistenter gestaltet. Dazu gehören auch **Schattenplätze** und die Gestaltung von Lebensräumen für Vögel und Insekten.

Wir wollen die **Digitalisierung im Rathaus** verbessern und auch die bestehenden Kanäle wie YouTube, etc. weiter ausbauen. Die **Bürgerversammlungen** werden beibehalten und weiterhin um themenbezogene Bürgerinformationsveranstaltungen und **virtuelle Formate** ergänzt.

Das **Ehrenamt und unsere Vereine unterstützen** wir weiterhin in bewährter Weise. **Regelungen bedarfsgerecht umzusetzen** und auch **persönlich bei Veranstaltungen** zu unterstützen, bleibt eine wichtige Aufgabe für die Vertreter der Gemeinde.

Unsere Freiwilligen Leistungen machen die Gemeinde attraktiv. Wir wollen trotz sich abzeichnender Haushaltskrise **Bücherei, Jugendtreff, Freibad und Seniorenbüro erhalten**. Die enge Zusammenarbeit mit den hierfür unverzichtbaren Ehrenamtlichen wollen wir wertschätzen und weiter ausbauen.

Das hervorragende Angebot an **Kinderbetreuungsplätzen** stellt uns auch vor die Herausforderung der Koordination und Finanzierbarkeit. Hier wird es einen engen Dialog mit den Trägern und der Politik brauchen.

Der **Feuerwehrbedarfsplan** wird weiterverfolgt. Die Ausstattung der FW Ermreuth/Rödla mit Atemschutz wird weiterforciert. Das Feuerwehrhaus Nk. soll normgerecht ausgebaut werden.

Das **Fahrrad** soll als Alternative zum Kfz bei Planungen **gleichberechtigt** betrachtet werden. Die Radinfrastruktur soll z. B. mit Abstellmöglichkeiten und Servicestationen ausgebaut werden. Die ersten Schritte für den Radweg Nk. / Rosenbach müssen weitergeführt werden.

Das **Städtebauliche Entwicklungskonzept** (ISEK) wird weiterverfolgt. Als erste Maßnahme soll die **Grünzugsplanung** weiterverfolgt und damit auch eine Konzeption für die Revitalisierung des Brandbachgartens nach Fertigstellung des Schulpausenhofes ausgestaltet werden. Weitere Maßnahmen in der **Friedhofstraße** und das Rothhaus in Ermreuth sollen möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Sobald sich Spielräume ergeben, streben wir die Schaffung von **bezahlbarem Wohnraum**, eine Erweiterung der **Parkmöglichkeiten am Freibad** und den **Bau des Pumptracks** an.

Wir bleiben weiterhin klare **Befürworter der Nachverdichtung**, um damit eine Ausweitung des Ortes auf das notwendige Maß zu begrenzen.

Städtebauliche Planungen, wie die Gewerbegebiete Ost und Süd, sollen zeitnah bearbeitet und auch das Baugebiet Kapellenweg angegangen werden. Gewerbe in der Gemeinde zu halten und bei Entwicklungen zu unterstützen bleibt klares Ziel.

Sobald die Widersprüche im **Umlegungsverfahren Saarstraße** behandelt wurden, muss auch dieses Vorhaben zeitnah weitergeführt werden.

Beim **Hochwasserschutz** wird eine vollumfängliche Lösung kaum finanzierbar oder realisierbar sein. Neue Wege wie eine KI-gestützte Gefahrenanalyse sollen hier schrittweise Lösungsoptionen aufzeigen.

Ein Ausbau des Stromnetzes ist für erneuerbare Energieversorgung zwingend notwendig. Wir arbeiten hier eng mit dem Stromnetzbetreiber zusammen. Dies ist auch für die weitere **Umsetzung des Energienutzungsplanes** zwingend notwendig.

Weitere Maßnahmen mit Externen sind der **Glasfaserausbau in Ermreuth, Rödla und Gleisenhof** sobald hier eine finanziell machbare Gesamtlösung in Aussicht gestellt wird. In Großenbuch braucht es beispielsweise eine Verbesserung des Mobilfunkempfangs.

Viele weitere Projekte und Aufgaben stehen an. So werden im Projektmanagement der Gemeindeverwaltung bereits weit über 100 Aufgabenpakete gelistet und priorisiert.

In den **Verbänden**, an denen die Gemeinde beteiligt ist, stehen ebenfalls einige wichtige Aufgaben und Themen an. In **Synagoge und Mittelschule** sind kleinere Gebäudeinvestitionen notwendig. Beim **Abwasserverband Schwabachtal** muss mit dem Generalentwässerungsplan ein wichtiges Zukunftskonzept fertiggestellt und vor allem umgesetzt werden. Mit dem Zweckverband IT-Franken müssen wir für kleine Kommunen Zugang zu modernen **IT-Dienstleistungen** ermöglichen.

Im **Kreistag** setzten wir uns weiterhin für ganzheitliche und vor allem bedarfsgerechte Regelungen ein. Der **Kreishaushalt** muss sich an den Möglichkeiten der Kommunen orientieren. Insbesondere der **ÖPNV** muss bedarfsorientiert ausgestaltet werden. Bei der für uns wichtigen Buslinie Nk./Erlangen muss der Leistungsumfang beibehalten bleiben und eine Direktanbindung zum Siemens-Campus weiter verfolgt werden. Auch die Busverbindung Nk. / Gräfenberg (über Ermreuth) soll wie geplant umgesetzt werden. Wir setzen uns für eine **StUB** und insbesondere eine vollwertige Anbindung ein.